

Resolution zum Ausbau der Heidebahn

Mit dem Ausbau der Heidebahn wurden erste Fortschritte erzielt. So wurde der Bestand der Strecke gesichert, Gleise erneuert, Geschwindigkeiten erhöht, Umsteigepunkte entfielen, Fahrtzeiten wurden verringert, neue Fahrzeuge kamen zum Einsatz und durch neue Tarife mit Verkehrsverbänden wurden Fahrten mit Bahn und öffentlichen Verkehrsmitteln teilweise auch günstiger.

Die Heidebahn stößt jedoch immer wieder an ihre Grenzen. Die eingleisige Strecke sorgt für Beschränkungen der Kapazität. Verspätungen werden auf Gegenzüge übertragen. Die eingesetzten Fahrzeuge, Signale und Schranken erscheinen störanfällig. Die Verantwortlichkeit ist aufgrund der unterschiedlichen Zuständigkeiten aufgesplittet und schwer greifbar. Die bisherige Kapazität an eingesetzten Fahrzeugen reicht häufig nicht, um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden. Frust und Ärger der Bahnkunden sind häufig an der Tagesordnung.

Es ist daher unumgänglich, jetzt die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen und nicht im derzeitigen Zustand zu verharren, um den Bedürfnissen der Bahnkunden im Heidekreis gerecht zu werden und die Bahn als attraktives Verkehrsmittel zu stärken. Wir fordern hier nicht Stückwerk, sondern einen gemeinsamen Masterplan aller Beteiligten.

Um dies zu erreichen, wird das Land Niedersachsen aufgefordert, die Heidebahn so weit wie möglich zweigleisig auszubauen und danach einen Halb-Stunden-Takt (wie bei der S-Bahn Hannover) einzurichten. Je früher mit dem Planverfahren begonnen wird, desto eher kann die Umsetzung erfolgen! Zudem sollte umgehend damit begonnen werden, die Signal-, Schranken- und Weichentechnik zu erneuern. Darüber hinaus sollte an allen Wochentagen eine Durchbindung der Heidebahn nach Hamburg-Harburg erfolgen, um eine bessere Anbindung an Hamburg zu erreichen.

Es sind zusätzliche Fahrzeuge und Waggonen zu beschaffen und einzusetzen, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Es ist durch den Betreiber und Hersteller sicherzustellen, dass die immer wieder auftretenden Störungen an Türen, Heizungen, etc. verlässlich abgestellt werden. Sollte dies nicht möglich sein, wäre der Einsatz dieser Fahrzeuge zu überdenken.

Die Tarife sind weiter fortzuschreiben. Das Land Niedersachsen hat gemeinsam mit Hamburg und den Landkreisen Cuxhaven, Heidekreis, Rotenburg (Wümme) und Uelzen eine Erweiterung des HVV-Tarifgebietes auf niedersächsisches Gebiet ab Dezember 2019 beschlossen. Auch im GVH sind für das Umland von Hannover für Tages- und Einzeltickets attraktive Konditionen nötig, um noch mehr Menschen zu bezahlbaren Preisen Bahnfahrten zu ermöglichen. Hierbei sind auch die Bahnhöfe Bad Fallingb. und Dorfmark in Tarifverbände einzubeziehen. Alternativ wäre ein attraktiver Niedersachsen-Tarif fortzuentwickeln, sofern dauerhaft keine Fortschritte beim GVH-Tarif erzielt werden.

Die Kommunen erklären, dem Bahnverkehr in ihren Planungen Priorität einzuräumen. Dies geschieht bei der Bauleitplanung und der Ausweisung neuer Park-and-Ride-Parkplätze unter Inanspruchnahme von Fördermitteln.